

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Le Lavandou, 1933-04-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Von Eva Herrmann
28 Vpfler 1/2 Rv. G.
Santa Monica, Calif. 90402

End

Hôtel

"Les Roches Fleuries"

Aiguebelle-Piège (Var)

près Le Lavandou

Tél. : 0-41 Le Lavandou

Même Direction

"Hôtel Chateaubriand"

Hyères (Var)

EVA - dear -

27.4.33.

ich glaube ja,rika hat dir schon aus
unserer "Verbannung" geschrieben.Es ist
eine merkwürdige Lage.An Deutschland denkt
man als an ein sehr ekelhaftes Irrenhaus,
aber man hat keine Ahnung,wie sich uns das
Leben ausserhalb Deutschlands gestalten wird.
So hängt man auf eine schon phan-
tastische Art in der Luft.Am meisten werde
ich mich natürlich auf Paris konzentrieren,
wo ich auch bis jetzt war und wo ich ohne
Frage einige Chancen habe.Aber gerade dort
ist die Konkurrenz der "migranten" unter-
einander so erschreckend gross.(und,ich
fürchte,in Prag,München u.s.w.ist es noch
ärger.)Ich würde sehr gerne nach Amerika

gehen,aber kaum ohne Sri - und das käme für
uns Beide natürlich nur in Frage,wenn wir
ein Dollar-Lebensminimum hätten.Alte Eva:
schaue dir also deine ausdrucksvollen Augen
aus,ob du nicht eine bescheidene Chance für
uns ausfindig machst - sei es als Lector,
Dramaturg,Journalist,Redacteur,witzbold oder
als was sonst immer.Ist es bei euch immer
noch so schlimm?Ich denke,Roosevelt macht alle
besser und führt herrlichen Zeiten entgegen.
Lass jedenfalls all deine kleinen Verbindun-
gen spielen - und es könnte uns vielleicht
ein einschneidender Gefallen damit geschehen.
Die nächsten Wochen werden wir wahr-
scheinlich in Sanary sein,wo sich die armen
Eltern etwas mieten wollen;(für den Zauberer
ist es ja besonders scheusslich - er kann
nicht umhin,sich irgendwie verantwortlich
für Deutschland zu fühlen,und eigentlich kann
er ja auch ohne Deutschland nicht leben.)

2)
27.4.33
an Eva Herrmann

Nach Sanary -- wahrscheinlich wieder Paris.
(Ob ich Jungfer Billux werde auf französisch
schimpfen hören?)

Und was es sonst zu erzählen gibt, - :

viel zu viel und gar nichts. Ich versuche
zu arbeiten, aber es will nicht recht - unter
den gegebenen Umständen, was die Menschen
betrifft - es ist immer was los, aber nichts,
woran man sich halten möchte oder könnte.

Worauf ich mich noch am weitesten eingelassen
hatte - Finnland - so heint auch nur wieder
Krug und Höllengelächter.

lass von dir hören - wenn es schnell
geht an diese Adresse, wenn du dich verzögerst
an die "Banque des Pays Centraux
rue Castigniole, Paris".

Und mach dir Sorgen wegen unserer Existenz

B. Freund K

Hôtel
"Les Roches Fleuries"
Aiguebelle-Plage (Var)
près Le Lavandou
Tél. : 0-41 Le Lavandou

Même Direction
"Hôtel Chateaubriand"
Hyères (Var)

27.4.33.

EVA - dear -

ich glaube ja, Afrika hat dir schon aus
unserer "Verbannung" geschrieben. Es ist
eine merkwürdige Lage. An Deutschland denkt
man als an ein sehr ekelhaftes Irrenhaus,
aber man hat keine Ahnung, wie sich uns das
Leben ausserhalb Deutschlands gestalten wird.
So ~~hängt~~ hängt man auf eine schon phan-
tastische Art in der Luft. Am meisten werde
ich mich natürlich auf Paris konzentrieren,
wo ich auch bis jetzt war und wo ich ohne
Frage einige Chancen habe. Aber gerade dort
ist die Konkurrenz der "Emigranten" unter-
einander so erschreckend gross; (und, ich
fürchte, in Prag, Zürich u.s.w. ist es noch
ärger.) Ich würde sehr gerne nach Amerika

gehen, aber kaum ohne Eri - und das käme für
uns Beide natürlich nur in Frage, wenn wir
ein Dollar-Lebensminimum hätten. Alte Eva:
schaue dir also deine ausdrucksvollen Augen
aus, ob du nicht eine bescheidene Chance für
uns ausfindig machst - sei es als Lector,
Dramaturg, Journalist, Redacteur, Witzbold oder
als was sonst immer. Ist es bei euch immer
noch so schlimm? Ich denke, Roosevelt macht alles
besser und führt herrlichen Zeiten entgegen.
Lass jedenfalls all deine kleinen Verbindun-
gen spielen - und es könnte uns vielleicht
ein einschneidender Gefallen damit geschehen.
Die nächsten Wochen werden wir wahr-
scheinlich in Sanary sein, wo sich die armen
Eltern etwas mieten wollen; (für den Zauberer
ist es ja besonders scheusslich - er kann
nicht umhin, sich irgendwie verantwortlich
für Deutschland zu fühlen, und eigentlich kann
er ja auch ohne Deutschland nicht leben.)

Hôtel
Nach Sanary -; wahrscheinlich wieder Paris.

(Ob ich Jungfer Billux werde auf französisch
schimpfen hören?)

Und was es sonst zu erzählen gibt: - :

viel zu viel, und gar nichts. Ich versuche

zu arbeiten, aber es will nicht recht - unter

den gegebenen Umständen. Was die Menschen

betrifft - : es ist immer was los, aber nichts,

woran man sich halten möchte oder könnte.

Worauf ich mich noch am weitesten eingelassen

hatte - ~~F~~innland - scheint auch nur wieder

Trug und Höllengelächter.

Lass von dir hören - wenn es schnell

geht an diese Adresse, wenn du dich verzögerst

an die "Banque des Pays Centraux

rue Castigniole, Paris".

Und mach dir Sorgen wegen unserer Existenz

B. Bruns

K

unverf. 2. u. 11 69/60



Wie positiv man wird, in so einer
schwierigen Lage! Man habe sich noch
nicht einmal gewacht, wie es Dir
geht. Dabei kann ich mir Dein
Leben denken so schwer vorstellbar.
Arbeitest Du? Hast Du Menschen?
Liebst Du mich den Papa? Kommt
Dir mal New York, oder gar
nicht?

Beide natürlich nur in Frage, wenn wir
beide selber kann ohne viel - und das kann für